

24. Der Sang ist verschollen

1. Der Sang ist verschollen, der Wein ist verraucht,
Stumm irr' ich und träumend umher. -
[: Es taumeln die Häuser vom Sturme umhaucht,
Es taumeln die Wellen ins Meer. :]
2. Die Wolken, sie tanzen, manch Sternlein fällt,
Hat tief in den Wolken gezecht;
[: Ich steh' wie ein Fels, wie die Angel der Welt,
Wie ein Kaiser in Freiheit und Recht. :]
3. Und die Strassen durchirr ich, die Plätze so schnell,
Ich klopfe von Hause zu Haus;
[: Bin ein fahrender Schüler, ein wüster Gesell,
Wer schützt mich vor Wetter und Graus? :]
4. Ein Mägdlein winkt mir vom hohen Altan,
Hell flackert im Winde ihr Haar.
[: Ich schlag in die Saiten und schwing mich hinan,
Wie licht ist ihr Aug' und wie klar! :]
5. Und sie küsst mich und drückt mich und lacht so hell;
Nie hab' ich die Dirne geschaut.
[: Bin ein fahrender Schüler, ein wüster Gesell,
Was lacht sie und küsst mich so traut! :]